

Geschäftsbericht 2004

DIE KONZERNERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

* (€ 000)	2004	2003	Fortgeführt**	Veränderung in %
Umsatzerlöse gesamt*	7.792	14.926	5.420	+ 43,8 %
Umsatzerlöse Pharmaceuticals*	6.253	9.506		
Umsatzerlöse Biomaterials*	1.539	5.420		
Operatives Ergebnis (EBIT)*	- 3.609	- 2.721	4.322	+ 16,5 %
Finanzergebnis*	- 20	- 143		
Außerordentliches Ergebnis	0	7.083		-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag*	- 2.315	3.122		-
Konzernergebnis DVFA/SG*	- 2.315	3.122		-
Cash Flow nach DVFA/SG*	- 2.874	5.561		-
Ergebnis je Aktie (IAS)	- 0,46	0,62		-
Eigenkapital*	15.758	18.108		
Bilanzsumme*	18.679	22.928		
Anzahl der Mitarbeiter (absolut)	71	75		
Eigenkapitalquote (in %)	84,4	79,0		
Umsatzrendite (in %)	- 29,7	20,9		
Umsatz pro Mitarbeiter*	110	199		
EBIT pro Mitarbeiter*	- 51	- 36		

** Pro-Forma Werte des fortgeführten Geschäfts (1.1.-31.12.04)

KENNZAHLEN

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	02	
INFORMATIONEN - UND AUFKLÄRUNGSARBEIT	04	
DAS CERASORB® - PRODUKTSPEKTRUM	06	
DIE CURASAN-AKTIE	08	
CORPORATE GOVERNANCE	11	
KONZERN-LAGEBERICHT UND LAGEBERICHT DER AG	12	
KONZERNABSCHLUSS DER CURASAN AG	18	
	18	Konzernbilanz
	20	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	21	Kapitalkontenentwicklung
	21	Kapitalflussrechnung
	22	Konzernanhang
	34	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
	36	Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
ORGANE DER GESELLSCHAFT	37	
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	38	
GLOSSAR	40	
FINANZKALENDER / IMPRESSUM	41	

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

2004 war für curasan ein Geschäftsjahr mit neuen Rahmenbedingungen. Wie ausführlich berichtet, hatten wir Ende 2003 den Geschäftsbereich Pharmaceuticals veräußert und uns seitdem konsequent auf die Entwicklung und den Vertrieb der zukunftssträchtigen Biomaterialien konzentriert. Die hohen Steigerungsraten im erzielten Umsatz der Biomaterialien zeigen uns, dass diese Entscheidung richtig war. Doch es gab auch einige negative Einflussfaktoren, die dazu beitrugen, dass der Umsatz nicht so hoch ausfiel wie ursprünglich prognostiziert.

Zu diesen Einflussfaktoren zählten zunächst die zahlreichen organisatorischen Neustrukturierungen, die durch die Veräußerung der Pharmaceuticals notwendig geworden waren. Neue Ablaufprozesse und eine neue Aufbauorganisation mussten entwickelt und umgesetzt werden, Verantwortlichkeiten neu verteilt und die Software-Unterstützung angepasst werden. Diese Veränderungen konnten in vergleichsweise kurzer Zeit erfolgreich umgesetzt werden, sorgten aber dafür, dass gerade die Führungskräfte ihre Ressourcen zeitweise verstärkt auf interne Prozesse lenken mussten.

Hinderlich auf die operative Entwicklung des Geschäfts war auch der Vertriebspartnerwechsel in den USA, der sich bis weit in das Jahr 2004 auswirkte. Es konnte mit der Firma Ascension Orthopedics zwar ein neuer und leistungsstarker Vertriebspartner gefunden werden, doch es dauerte mehrere Monate, bis sich die Umsatzergebnisse des neuen Vertriebspartners auf unsere Ergebnisse niederschlugen. Die aus den USA gemeldeten Umsatzzahlen stimmen uns aber sehr zuversichtlich, dass vom US-amerikanischen Markt eine erhebliche Steigerung der Umsätze zu erwarten ist. Unsere sorgfältigen Vorbereitungen für den Markteintritt in den USA beginnen sich auszuzahlen.

Die Börse hat unsere verfehlten Planziele schmerzhaft abgestraft. Nachdem sich der Kurs der curasan-Aktie über anderthalb Jahre stets nach oben entwickelte, hat die Wertentwicklung im zweiten Halbjahr 2004 einen empfindlichen Dämpfer erhalten. Mittlerweile hat sich die Aktie wieder erholen können, liegt aber noch weit unter dem Höchststand des vergangenen Jahres. Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter der Gesellschaft werden alles in ihrer Kraft Ste-



hende Unternehmen, um den Wert des Unternehmens durch ein erfolgreiches operatives Geschäft wieder zu steigern.

Herausragende Ereignisse im vergangenen Geschäftsjahr waren die Gründung einer eigenen Vertriebsgesellschaft im wichtigen Markt Nordamerika und die amerikanischen Vertriebszulassungen für die Produkte Cerasorb® DENTAL und Cerasorb® M ORTHO. Wir konnten uns damit in den USA einen wichtigen Zeitvorsprung vor unseren Wettbewerbern sichern und werden zukünftig vom hohen Potential dieses weltweit bedeutungsvollsten Marktes profitieren können.

Ebenfalls erfolgreich waren wir bei der Einführung neuer Produkte: Im Januar erhielten wir für Curavisc® eine Vertriebszulassung für den europäischen Orthopädiemarkt. Und im Februar gelang es uns, ein Vertriebsabkommen mit Hoyer-Madaus für das Krebspräparat Mitem® abzuschließen, das sich bislang hervorragend entwickelte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten wir einen Umsatz in Höhe von 7,8 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung

des Umsatzes des fortgeführten Bereichs um 44 %. Aufgrund der mehrjährigen hohen Steigerungsraten sind wir erneut von der internationalen Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft Deloitte & Touche als einer der am schnellsten wachsenden Unternehmen in Deutschland ausgezeichnet worden. Als Betriebsergebnis entstand jedoch ein negativer Betrag in Höhe von -3,6 Mio. € und ein Jahresfehlbetrag von 2,3 Mio. €. Da der Geschäftsbereich Pharmaceuticals 2003 veräußert wurde, ist ein Vergleich der Ergebniszahlen zum vorherigen Jahr nicht möglich. Im Geschäftsbericht sind daher in den Ergebnistabellen zusätzliche Spalten eingefügt worden, die zumindest den Vergleich zum fortgeführten Bereich ermöglichen sollen.

Wir danken unseren Mitarbeitern für ihren großartigen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr. Unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären gilt unser Dank für das Vertrauen, das sie in uns und unsere Produkte gesetzt haben.

Hans Dieter Rössler

INFORMATION- UND AUFKLÄRUNGSARBEIT



Der Gesundheitsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren überaus dynamisch entwickelt. Hierzu trugen nicht nur die zahlreichen gesetzlichen Veränderungen und die Schaffung neuer Anreizsysteme bei, sondern auch das allgemein höhere Interesse der Öffentlichkeit an Gesundheitsthemen. Gesundheit hat sich als Megathema etabliert. Die Gesundheits-, Fitness- und Wellnessbewegung hat entgegen vieler Prognosen ihr Ende noch lange nicht erreicht.

Festzustellen ist, dass die Öffentlichkeit weitaus mehr über Gesundheitsthemen informiert ist, als dies noch vor wenigen Jahren der Fall war. Patienten treten ihren behandelnden Ärzten deutlich aufgeklärter, informierter, aber auch kritischer gegenüber. Immer öfters werden Ärzte direkt von ihren Patienten auf bestimmte Medikamente oder Behandlungsmethoden angesprochen. Für die Ärzte bedeutet dies, dass sie sich noch häufiger und intensiver als bisher über neue Produkte und Methoden informieren müssen.

Dennoch haben es neue pharmazeutische oder medizinische Produkte und Methoden schwer, sich auf einem Markt zu etablieren. Denn auch nach zahlreichen wissenschaftlichen Studien und langwierigen Zulassungsverfahren bedarf es stets noch weiterer Informations- und Aufklärungsarbeit. Langjährige Gewohnheiten und Überzeugungen lassen sich – auch wenn die neue Lösung erwiesenermaßen vorteilhafter ist – nicht innerhalb einer kurzen Zeit überwinden.

curasan hat daher in den vergangenen Jahren zahlreiche Aktivitäten unternommen, um die Fachöffentlichkeit aber auch die breite Bevölkerung auf die Überlegenheit der curasan-Produkte aufmerksam zu machen. Nur mit Hilfe umfangreicher empirischer Studien, wissenschaftlicher Arbeiten und praxisorientiertem Wissenstransfer in Form von Seminaren, Kongressen und Tagungen ist es möglich, eine entsprechende Marktresonanz in den Bereichen Knochendefektbehandlung, Knochenregeneration, Geweberegeneration und Gewebezüchtung zu erhalten. Allein im vergangenen Geschäftsjahr bot curasan, zum Teil in Zusammenarbeit mit externen Forschungsinstituten, zahlreiche Veranstaltungen an:

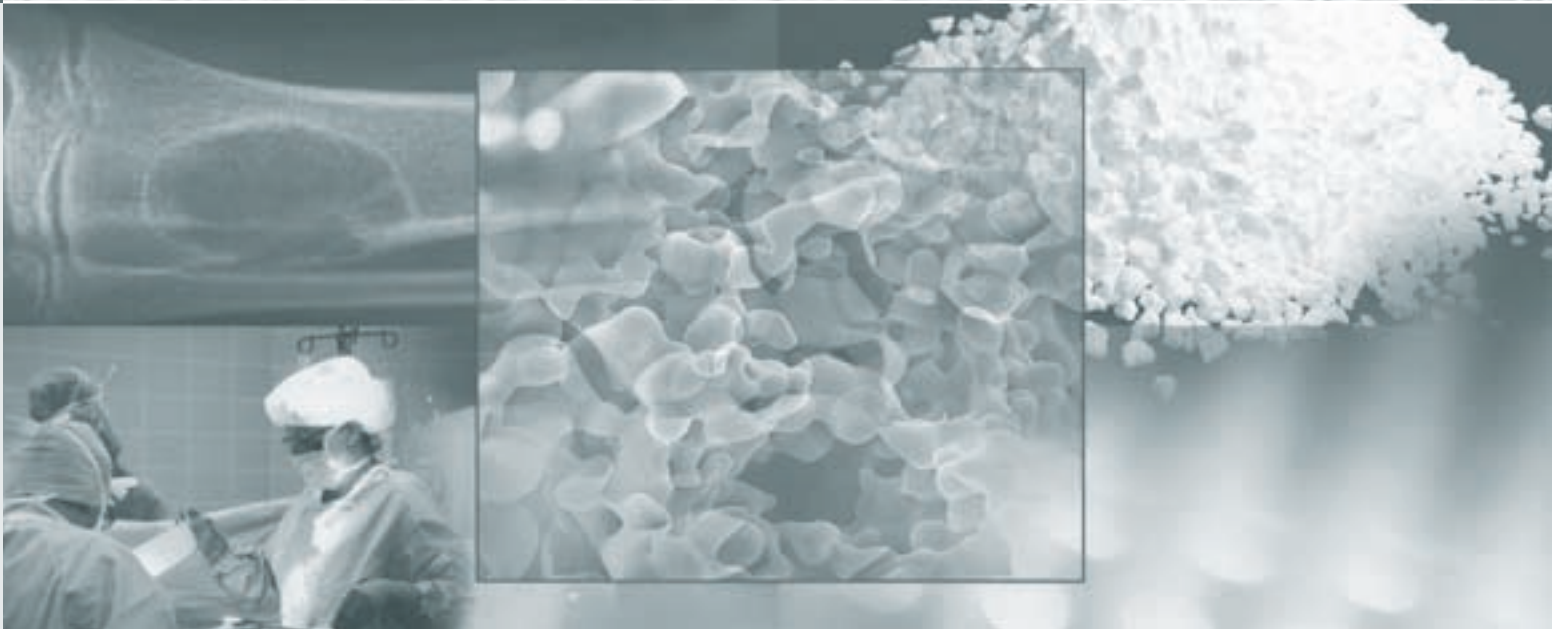
Die Frankfurter Implantologie Tage (FIT) von curasan haben sich bereits zu einem festen jährlichen Termin mit hoher Aufmerksamkeit entwickelt. An zwei Tagen berichten namhafte Referenten über aktuelle Entwicklungen in der Knochenregeneration. Von diesen Veranstaltungen gehen spürbar Impulse auf die Nachfrage nach Cerasorb® aus. Die nächsten Frankfurter Implantologie Tage finden am 13. April im Rahmen der Internationalen Dental Schau (IDS) in Köln statt.

Ca. 50 Workshops mit über 500 Teilnehmern wurden allein im abgelaufenen Geschäftsjahr organisiert. In diesen Workshops erhalten Einsteiger wie Fortgeschrittene das Grundlagenwissen der augmentativen Chirurgie sowie Tipps aus dem chirurgischen Alltag.

Auf den Internetseiten von curasan werden den Fachkreisen konkrete Anwendungsbereiche und –techniken von Cerasorb® mitgeteilt. Darüber hinaus findet das Fachpublikum die Kurzfassungen klinischer Studien, die über die Erfahrungen beim Einsatz von Cerasorb® berichten. Allein 2004 erschienen 19 Beiträge in Fachmagazinen, die sich mit moderner Knochenregeneration und dem Einsatz von Cerasorb® beschäftigen.

Letztlich arbeitet curasan seit vielen Jahren intensiv mit wissenschaftlichen Institutionen zusammen. Die jüngste, 2004 vereinbarte Kooperation ist ein Projekt mit der Technischen Universität Chemnitz und dem Beckmann-Institut für Technologieentwicklung e.V.. Ziel des Projekts ist es, künftig auf Basis computertomographischer Daten von einem Knochendefekt passgenaue Implantate direkt in einem Prozessschritt zu formen. Als Grundstoff hierfür dient Cerasorb®.

DAS CERASORB® – PRODUKTSPEKTRUM



curasan hat sich in den vergangenen Jahren mit einem umfassenden technischen, biologischen und medizinischen Know-how in der Knochen- und Geweberegeneration zu einem führenden Anbieter in der Regenerativen Medizin entwickelt. Mittelpunkt des Produktangebots von curasan ist das synthetische Knochenaufbaumaterial Cerasorb®. Mittlerweile sind rund um dieses Produkt eine Reihe weiterer Produkte entstanden; Cerasorb® selbst wird in mehreren unterschiedlichen Varianten und für unterschiedliche Indikationen im In- und Ausland auf dem Markt angeboten.

Cerasorb® wird in einem aufwändigen keramischen Produktionsprozess aus Calcium und Phosphat hergestellt. Seine besonderen Eigenschaften ermöglichen eine biofunktionelle Regeneration von Knochendefekten. Das Besondere an Cerasorb®: Es führt zu einer vollständigen Regeneration des Knochens und wird zeitgleich mit der Knochenneubildung abgebaut. Mit anderen Worten: Der Ursprungszustand des Knochens wird ohne einen weiteren Eingriff auf völlig natürliche Weise wieder erreicht.

Cerasorb® ist für die Anwendung im gesamten Skelettsystem zertifiziert. Wegen seiner vollsynthetischen Herstellung sind bei Verwendung von Cerasorb® materialbedingte Infektionsrisiken ausgeschlossen. Cerasorb® enthält keine Bestandteile menschlicher oder tierischer Herkunft. Das Material wird innerhalb weniger Monate vom Körper abgebaut und gleichzeitig von ortsständigem vitalen Knochen ersetzt (abhängig u.a. von der Lokalisation und der Defektgröße). Zum Einsatz kommt das Produkt u.a. in der Zahnheilkunde, in der Gesichtschirurgie, in der Orthopädie, Traumatologie und in der Sportmedizin.

Erste Erscheinungsform von Cerasorb® war das auch heute noch bewährte Granulat. Das anpassungsfähige Granulat wird zur Behandlung in den Knochen gegeben und füllt durch seine Form auch kleinste Zwischenräume aus. Die so genannte offene, interkonnektierende Mikroporosität unterstützt eine Gefäßneubildung und bietet dem Körper so eine optimale Voraussetzung für die Bildung eines neuen Knochens.

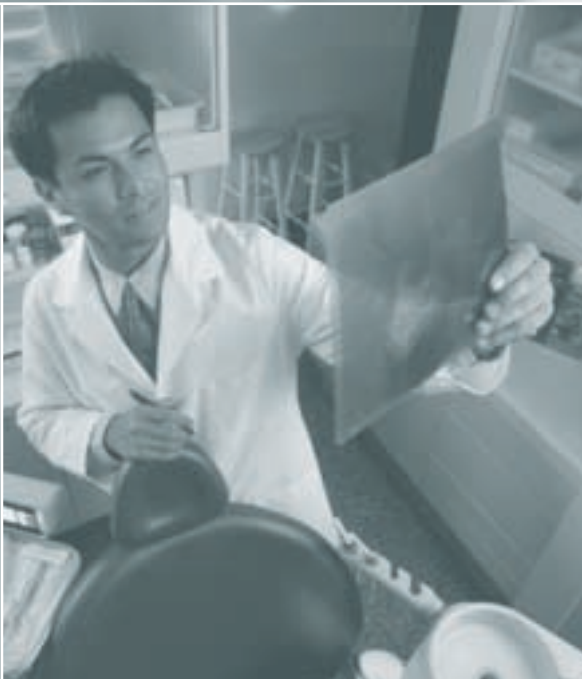
Dr. Palti, Präsident der deutschen Gesellschaft für orale Implantologie, setzt seit 1999 Cerasorb® ein. »Anfangs nahmen wir 70 % Knochen und nur 30 % Cerasorb®,« berichtet er. »Seit fünf Jahren genügt Cerasorb® mit Eigenblut selbst in Extremfällen.« Seit 1999 hat Dr. Palti nun 958 Patienten mit Cerasorb® behandelt und dabei eine vergleichsweise sehr geringe Komplikationsrate von nur 2,2 % festgestellt.

Die positiven Erfahrungen, die mit Cerasorb® in der Granulatform erzielt werden konnten, führten zur Herstellung von bearbeitbaren Blockmaterialien in verschiedenen Ausführungen. Aus den Blockmaterialien kann der Operateur passgenaue Formstücke für den individuellen Anwendungsfall herstellen. Ein weiterer Vorteil der Formteile sind die so genannten Röhrenporen, die im Implantat so angeordnet werden, dass sie sich an den Wachstumsstrukturen des Knochens orientieren. Sie fungieren als Schienen, die den Wuchs des neuen Knochens unterstützen und in die richtige Richtung leiten.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde eine neue Granulat-Generation entwickelt. Mit Cerasorb®M führt curasan die konsequente Weiterentwicklung und Verbesserung der Produktfamilie fort. Cerasorb®M entspricht den neuesten Erkenntnissen der Knochenregeneration, ist bei Behandlungen noch gezielter einsetzbar und ermöglicht eine noch schnellere Knochenregeneration. Erreicht wird dies durch eine Struktur aus Mikro-, Meso- und Makroporen, die eine zügigere Durchbauung mit ortständigem Knochen erlauben.

Einer der ersten Anwender von Cerasorb®M war Dr. Dr. Frank Palm von der MKG-Chirurgie im Klinikum Konstanz. Bereits in 100 Fällen wurden Patienten mit dieser neuen Generation von Cerasorb® behandelt und Dr. Dr. Palm konnte ein signifikant besseres Einheilverhalten als bei sonstigen synthetischen Knochenersatzstoffen beobachten. Die interkonnektierende Porosität verhindert, dass sich Bakterien in Nischen einnisten und vermehren können.

DIE CURASAN - AKTIE



DIE AKTIENMÄRKTE 2004

Nach einem wechselhaften Jahr 2003 zeichneten sich die Aktienmärkte 2004 durch eine vergleichsweise stabile Entwicklung aus. Der Deutsche Leitindex DAX verzeichnete im Vergleich zu seinem Schlusstand 2003 ein Plus von 7 %. Wesentlich besser als der DAX beendeten die Nebenwerte das Jahr 2004: Der MDAX kletterte im Jahresvergleich um 20 % und erreichte mit 5.375 Punkten ein Allzeit-Hoch. Ebenfalls überdurchschnittlich war die Performance des SDAX, der im Vergleich zum Vorjahr um knapp 20 % zulegen konnte. Enttäuscht hat lediglich der TecDAX mit einem Jahresminus von 4 %.

Die curasan-Aktie wird im CDAX, im Prime All Share Index, im Classical All Share Index und im Tech All Share Index geführt. Seit dem 03.01.2005 wird curasan zusätzlich im German Entrepreneurial Index, kurz GEX, geführt. In diesem neuen Index werden eigentümergeführte, mittelständische Unternehmen gelistet. Als Benchmark für curasan dient jedoch der Prime Pharma and Health Performance Index, in dem alle Prime Standard Unternehmen der Pharma- und Gesundheitsbranche enthalten sind.

KURSENTWICKLUNG DER CURASAN-AKTIE

Der Prime Pharma and Health Performance Index begann das Jahr 2004 bei einem Wert von 802,31 Zählern. Zum Ende des ersten Quartals 2004 rutschte er auf ein Jahrestief von 780,95 Punkten. Den höchsten Wert erreichte der Index am Jahresende mit einem Kurs von 947,89. Im Jahresverlauf steigerte sich somit der durchschnittliche Wert der im Prime Standard gelisteten Pharma- und Health-Unternehmen um rund 18 %.

Die curasan-Aktie startete am 02.01.2004 stark mit einem Wert in Höhe von 3,42 € (02.01.2003: 2,00 €) ins neue Jahr und erreichte am 26.01.2004 ihr Jahreshoch von 4,49 €. In den ersten beiden Quartalen und bis zur Hälfte des dritten Quartals gelang es der Aktie, sich gegen den Vergleichsindex zu behaupten. Gegen Ende des Jahres

verlor die Aktie allerdings kräftig an Wert und erreichte am 22.12.2004 ihren Jahrestiefstand von 2,17 €. In den nächsten Tagen bis zum Jahresende konnte sich die Aktie wieder bis auf 2,29 € verbessern.

Die Überschreitung der 4,00 €-Grenze gelang 2004 erstmals am 12.01.2004. Grund dafür war die Vertriebszulassung von Cerasorb® DENTAL für den US-amerikanischen Dentalmarkt. Dadurch konnte sich curasan einen Vorsprung vor potentiellen Wettbewerbern sichern. Zusätzlich sorgte die Markteinführung des Krebspräparats Mitem® am 17.02.2004 für eine hohe Wertentwicklung der Aktie im ersten Quartal. Eine weitere US-Zulassung für den Vertrieb des Produktes Cerasorb®M ORTHO am 01.04.2004 stabilisierte im zweiten Quartal das hohe Niveau des Aktienwerts. Und auch zu Beginn des dritten Quartals standen die Zeichen auf Wachstum: Ascension Orthopedics Inc. aus Austin in Texas/USA konnte am 12.07.2004 als neuer amerikanischer Vertriebspartner gewonnen werden.

Das Halbjahresergebnis von curasan enttäuschte jedoch: Die Umsatzeinbußen, die durch den Vertriebspartnerwechsel in den USA entstanden und die Kosten der bevorstehenden Markteinführung einer neuen Generation von Cerasorb® hatten das Wachstum im zweiten Quartal geschmälert. Nach Bekanntgabe der Zahlen erfolgte gegen Ende August ein Rückgang des Aktienpreises bis auf 2,71 € am 20.08.2004. Das dritte Quartal blieb, trotz einer Umsatzsteigerung von 51 %, hinter den Erwartungen zurück, was den Abwärtstrend des Aktienkurses weiter verstärkte. Insbesondere der Geschäftsbereich Biomaterialien lag deutlich unter Plan. Die durch den Vertriebspartnerwechsel in den USA verursachten Umsatzeinbußen konnten weder im dritten, noch im vierten Quartal wieder aufgeholt werden.

Die ungünstige Geschäftsentwicklung wirkte sich im Verlauf des Jahres ebenfalls auf die Börsenumsätze aus: Im ersten Quartal 2004 wurden auf Xetra und in Frankfurt im Tagesdurchschnitt 25.069 Aktien gehandelt. Im zweiten Quartal 2004 waren die Umsätze bereits auf 11.266 ge-

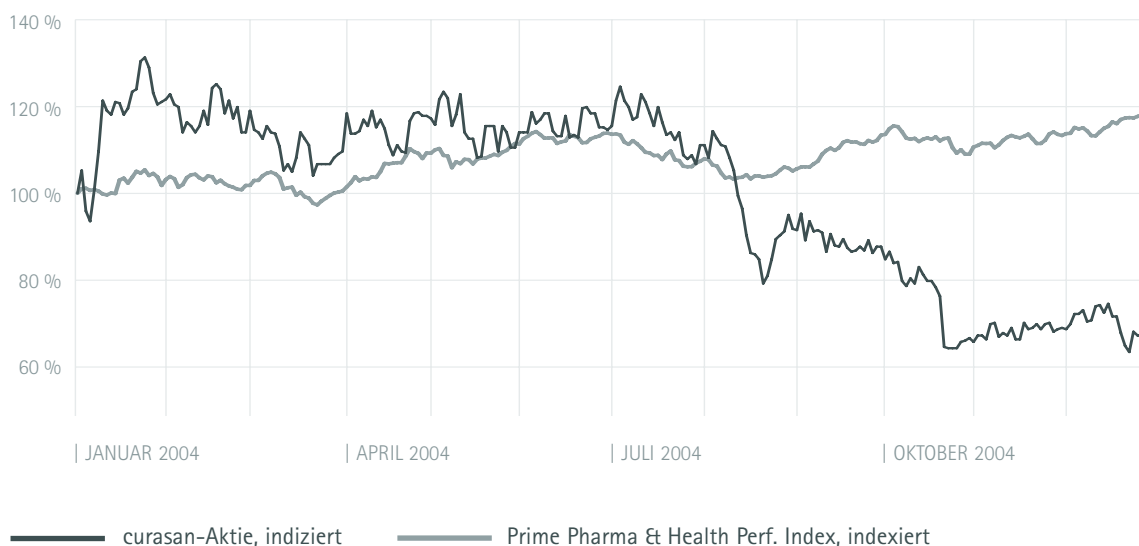
handelte Aktien pro Tag gesunken. Dieser Abwärtstrend setzte sich im dritten Quartal mit einem durchschnittlichen Umsatz von 6.553 Aktien pro Tag fort. Im vierten Quartal erreichte der Umsatz einen Stand von 5.935

gehandelten Aktien. Da das letzte Quartal nach Börsenumsatz traditionell das Schwächste des Jahres ist, kann von einer deutlichen Steigerung im ersten Quartal 2005 ausgegangen werden.

ANGABEN ZUR AKTIE

WKN / ISIN / Kürzel	549 453 / DE 000 549 453 8 / CUR
Aktienart	Stammaktie ohne Nennwert
Anzahl der Aktien	5,0 Mio.
Streubesitz	53,74 %
Schlusskurs 02.01.04 / Schlusskurs 30.12.04 (Xetra)	3,42 € / 2,29 €
Höchster Schlusskurs / Niedrigster Schlusskurs (Xetra)	4,49 € / 2,17 €
Börsenumsatz in Xetra und Frankfurt (02.01.04 – 30.12.04)	11,39 Mio. €
Marktkapitalisierung zum Jahresende	11,45 Mio. €
Freefloat-Faktor lt. Deutsche Börse AG	0,5374
Freefloat Marktkapitalisierung zum 31.12.04	6,15 Mio. €

KURSVORLAUF CURASAN-AKTIE



ERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG ZUR BEACHTUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX DER CURASAN AG

Im Jahr 2001 hat die Deutsche Bundesregierung eine Regierungskommission mit der Entwicklung eines Deutschen Corporate Governance Kodex beauftragt. Dieser Kodex wurde Anfang 2002 fertig gestellt. Für den Zeitraum seit Dezember 2002 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Kodex-Fassung vom 07.11.2002. Für die gegenwärtige und künftige Corporate Governance Praxis der curasan AG bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Anforderungen des Kodex in seiner Fassung vom 21.05.2003.

Er enthält drei Arten von Standards:

- ▽ Vorschriften, die geltende deutsche Gesetzesnormen beschreiben
- ▽ Empfehlungen
- ▽ Anregungen

Allein die Vorschriften sind von den deutschen Unternehmen zwingend anzuwenden. Hinsichtlich der Empfehlungen sieht das deutsche Aktiengesetz nach § 161 AktG lediglich vor, dass börsennotierte Unternehmen jährlich eine Erklärung zur Beachtung veröffentlichen müssen. Von Anregungen können die Unternehmen ohne Erklärungspflicht abweichen.

Die curasan AG hat im Dezember 2001 eigene Corporate Governance Grundsätze festgelegt und diese Grundsätze 2002 weitestgehend an den Deutschen Corporate Governance Kodex angepasst. Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat der curasan AG sind dem Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet und geben jährlich darüber eine Erklärung ab. Weder dem Vorstand noch dem Aufsichtsrat sind Fälle bekannt, in denen gegen die Grundsätze in ihrer jeweils gültigen Fassung verstoßen wurde.

Die sich aufgrund der Statuten ergebenden Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sind nachfolgend aufgeführt:

Zu Ziffer 4.2.4.: Individualisierte Vorstandsvergütung

Die bisherige Anregung, die Vergütung der Vorstandsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses zu individualisieren, gilt nach der geänderten Fassung des Kodex vom 21.05.2003 nunmehr als Empfehlung. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde und wird dargestellt, aufgeteilt in fixe und variable Bestandteile sowie in Komponenten

mit langfristiger Anreizwirkung. Diese Angaben sind wesentlich für die Beurteilung, ob die Aufteilung der Vergütung in garantierte und erfolgsabhängige Teile angemessen ist und ob von der Vergütungsstruktur die beabsichtigte Anreizwirkung für die Vorstandsmitglieder ausgeht. Da es sich beim Vorstand um ein Kollegialorgan handelt, kommt es entscheidend auf die Anreizwirkung für das Gesamtorgan, nicht auf jene für einzelne Vorstandsmitglieder an. Im Übrigen droht eine individualisierte Angabe zu einer Nivellierung leistungs- und aufgabenbezogener Vergütungs-differenzen zu führen. Deshalb wird von der Bekanntgabe individualisierter Vergütungen für den Vorstand weiter abgesehen.

Zu Ziffer 5.1.2. und 5.4.1.: Altersgrenzen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Festlegung von Altersgrenzen für Aufsichtsratsmitglieder. Die curasan AG sieht in einer solchen Festlegung eine unangebrachte Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen. Die Corporate Governance Grundsätze der curasan AG enthalten daher keine Altersgrenze. Ebenso enthalten die curasan-Grundsätze abweichend keine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder, da dies den curasan-Aufsichtsrat in seiner Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder einschränken würde.

Zu Ziffer 5.3.: Bildung von qualifizierten Ausschüssen

Der Aufsichtsrat der curasan AG ist vergleichsweise mit drei Mitgliedern klein. Insofern bedarf es weder qualifizierter Ausschüsse noch eines Prüfungsausschusses. Der Aufsichtsrat der curasan AG befasst sich in seiner Gesamtheit intensiv mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements.

Zu Ziffer 5.4.5.: Aufsichtsratsvergütung

Die Satzung der curasan AG sieht eine feste Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder vor. Eine erfolgsorientierte Vergütung erfolgt derzeit nicht.

Kleinostheim, im Dezember 2004

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DES CURASAN – KONZERNS (KONZERNLAGEBERICHT) UND DER CURASAN AG ALS MUTTERGESELLSCHAFT DES CURASAN – KONZERNS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004



I. MARKTENTWICKLUNG

curasan ist ein führender Spezialist für Regenerative Medizin und gehört zu den wachstumsstärksten Unternehmen im Markt für Knochenregeneration. Dem Weltmarkt für Biomaterialien, auf dem curasan in den Bereichen Hyaluronsäure, Knochenersatz und Thrombozyten-Konzentration aktiv ist, werden in den nächsten Jahren überdurchschnittliche Wachstumsraten eingeräumt. Das Marktpotenzial in diesem

Bereich wird weltweit auf ein Volumen von rund 1,0 Mrd. € geschätzt. Die Branche wächst jährlich um ca. 10 %, wovon curasan mit einer überproportionalen Wachstumsrate partizipiert. Durch Fokussierung auf ausgewählte Indikationen strebt curasan bewusst die Besetzung von Nischen an. Der überwiegende Teil der Kunden von curasan ist im Inland tätig. Mit der Gründung einer eigenen Tochtergesellschaft in den USA Anfang 2004 hat curasan auch hinsichtlich der Internationalität neue Maßstäbe gesetzt.

II. GESCHÄFTSVERLAUF

Nach der Veräußerung der pharmazeutischen Zulassungen, des Kundenstammes und des dazugehörigen Vorratsvermögens im Jahr 2003 hat sich curasan auf die Regenerative Medizin konzentriert. Wesentlicher Meilenstein war eine weitere 510(k) Zulassung zum Vertrieb für das optimierte, synthetische Knochenaufbaumaterial Cerasorb® MORTHO von der amerikanischen FDA (Food and Drug Administration) für die Bereiche Orthopädie, Traumatologie und Unfallchirurgie. Wesentlicher Unterschied der neuen Generation ist der noch schnellere Umbau in Knochen durch eine höhere Porosität. Damit besitzt das Unternehmen die vierte US-Zulassung im Bereich der Regenerativen Medizin.

Im Juni hat curasan einen Exklusiv-Vertrag mit der Ascension Orthopedics, Inc. aus Austin in Texas/USA für den Vertrieb von Cerasorb® ORTHO unterzeichnet. Die Rechte beinhalten Cerasorb® Granulate und Formteile zum Vertrieb in der Orthopädie mit Ausnahme des Bereichs Wirbelsäule. Gleichzeitig wurde die Vertriebskooperation mit Cryolife, Inc. für Cerasorb® Granulate beendet, da Cryolife aufgrund des Relaunches eigener Produkte über keine ausreichenden Vertriebskapazitäten mehr für Cerasorb® verfügte.

Im Segment Pharmaceuticals hat curasan die exklusiven Vertriebsrechte für Mitem® (Mitomycin) an den Urologie-Experten Hoyer-Madaus GmbH & Co. KG vergeben. Der Anwendungsbereich für Mitem® liegt zu ca. 85 % in der Uro-Onkologie im Verordnungsmarkt für die Behandlung des oberflächlichen Harnblasenkarzinoms. An dem Lösungsmittelbeutel für das Installations-Set hält curasan weltweit die Vertriebsrechte.

Der überwiegende Teil der Geschäftstätigkeit des Konzerns liegt in der curasan AG (Produktion, Forschung und Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung). Die ausländischen Töchter Curasan Benelux B.V. und Curasan Inc. sind reine Vertriebsgesellschaften. Die Tochtergesellschaft Pro-tec GmbH produziert das Hämosyptikum Stypro®.

III. UMSATZ UND ERGEBNIS

(1) Konzern / AG

Der Umsatz im Konzern belief sich im Berichtsjahr auf 7,8 Mio. €, davon trug die AG 7,6 Mio. € bei.

Aufgrund des Verkaufs des Geschäftsbereichs Pharmaceuticals waren die Umsätze zwangsläufig niedriger als im Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahr wurde insgesamt eine Steigerung der Umsatzerlöse von 44 % erzielt, zu der das Produkt Mitem® einen wesentlichen Beitrag geleistet hat. Im Kernbereich Biomaterials konnten ebenso Umsatzsteigerungen verzeichnet werden.

Quartal (Mio. €)	2004	2003	2003 Fortgeführt	Abw. Fortgeführt
I	2,4	4,5	1,7	+ 41 %
II	1,7	4,4	1,5	+ 13 %
III	1,7	4,0	1,1	+ 54 %
IV	2,0	2,0	1,1	+ 81 %
Gesamt	7,8	14,9	5,4	+ 44 %

Das stärkste Umsatzwachstum verzeichneten innerhalb der Biomaterialien die Cerasorb® Formteile. Wachstumsgaranten waren die Vertriebsprodukte Atrisorb® und Atridox® sowie Stypro®.

Produkte (Mio. €)	2004	2003	Abw.
Biomaterials	6,3	5,4	+ 16 %
Pharmaceuticals	1,5	9,5	- 84 %
Gesamt	7,8	14,9	- 48 %

Die Exportquote stieg im Vergleich zum Vorjahr (22 %) kräftig auf 31 % der Umsätze. Der Umsatzschwerpunkt liegt nach wie vor in Deutschland und Europa.

Regionen (Mio. €)	2004	2003	Abw.
Europa	6,6	13,3	- 50 %
Naher Osten	0,2	0,4	- 50 %
Asien	0,3	0,3	0 %
Amerika	0,7	0,9	- 22 %
Gesamt	7,8	14,9	- 48 %

Der Materialeinsatz im Konzern beläuft sich auf 2,9 Mio. €, in der AG auf 3,3 Mio. €. Bezogen auf die Gesamtleistung entspricht dies 34,9 % im Konzern (i. Vj.: 43,4 %) bzw. 43,4 % in der AG (i. Vj.: 43,6 %).

Die Personalkosten wurden gegenüber dem Vorjahr deutlich gesenkt. Ein Grund dafür ist der Übergang von 29 Mitarbeitern im Rahmen des Betriebsübergangs auf die DeltaSelect GmbH mit dem Verkauf der Pharmaceuticals. Im Konzern wurden 4,3 Mio. € (i. Vj.: 5,5 Mio. €), in der AG 3,6 Mio. € (i. Vj.: 4,5 Mio. €) an Personalkosten aufgewendet.

Über das Normalmaß hinausgehende Abschreibungen fielen im Konzern weder im Immateriellen Anlagevermögen noch im Sachanlagevermögen an. Im Konzern fielen Abschreibungen an in Höhe von 0,7 Mio. € (i. Vj.: 1,3 Mio. €) und in der AG in Höhe von 0,5 Mio. € (i. Vj.: 0,9 Mio. €).

In der AG sanken die Finanzanlagen aufgrund der Verschmelzung der GerontoCare GmbH und Titanium

Innovations GmbH mit der curasan AG. Durch die Verschmelzung wird das außerordentliche Ergebnis der AG mit 0,3 Mio. € belastet; dies entspricht der Differenz zum Beteiligungsbuchwert der Gesellschaften GerontoCare GmbH und Titanium Innovations GmbH.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr vor allem durch geringere Forschungs- und Entwicklungskosten aufgrund des Verkaufs der Pharmaceuticals. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Konzern auf 4,8 Mio. € (i. Vj.: 5,7 Mio. €), in der AG auf 4,2 Mio. € (i. Vj.: 5,7 Mio. €).

Der Finanzsaldo sowie der Steueraufwand entwickelten sich den Erwartungen entsprechend. Insgesamt schließt die Gewinn- und Verlustrechnung im Konzern mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2,3 Mio. € (i. Vj.: Jahresüberschuss 3,1 Mio. €) und in der AG mit einem Jahresfehlbetrag von 3,4 Mio. € (i. Vj.: Jahresüberschuss 0,8 Mio. €).

Ergebnis DVFA/SG (€ 000)	2004	2003
Konzernergebnis	- 2.315	3.122
Wertberichtigungen auf Umlaufvermögen	0	0
Konzernergebnis DVFA/SG	- 2.315	3.122
Zahl der Aktien (000)	5.000	5000
je Aktie €	- 0,46	0,62
Cash Earnings DVFA/SG (€ 000)	2004	2003
Konzernergebnis	- 2.315	3.122
Abschreibung auf Anlagevermögen	738	1.321
Veränderung langfristiger Rückstellungen	17	21
Latente Steuererträge	- 1.314	1.097
Cash Earnings	- 2.874	5.561
Zahl der Aktien (000)	5.000	5.000
je Aktie €	- 0,57	1.11

(2) Verbundene Unternehmen

Die in der Hauptversammlung vom 24. Juni 2004 beschlossene Verschmelzung der GerontoCare GmbH und Titanium Innovations GmbH mit der curasan AG wurde mit Datum

vom 14. September 2004 vollzogen und ist damit rechtskräftig. Die Pro-tec Medizinische Produkte GmbH konnte im Berichtsjahr ihren operativen Fehlbetrag verringern und einen Jahresüberschuss erwirtschaften. Die Neuordnung der

Geschäfte in der curasan Benelux B.V. führte dazu, dass auch sie den operativen Fehlbetrag verringern konnte.

Am 12. Januar 2004 wurde die curasan Inc. in North Carolina/ USA als Vertriebsgesellschaft gegründet und hat im ersten Jahr infolge der Aufbau- und Anlaufausgaben ebenfalls einen operativen Verlust verursacht. Die Finanzierung aller Tochtergesellschaften wird durch die curasan AG sichergestellt.

IV. BILANZ UND CASH FLOW

Das Anlagevermögen liegt auf Vorjahresniveau. Die Vorräte zeigen sich leicht erhöht zum Vorjahr vor allem wegen der starken Nachfrage nach dem neuen Produkt Cerasorb® M. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich aufgrund des Forderungsverkaufs und der zum Jahresende hin niedrigeren Umsätze rückläufig.

Außer der Verrechnung des Jahresfehlbetrags gab es keine weiteren Veränderungen des Eigenkapitals. Die Eigenkapitalquote beläuft sich im Konzern auf 84,3 % (i. Vj.: 79,0 %), in der AG auf 81,7 % (i. Vj.: 67,3 %).

Überwiegend durch den Abbau der Lieferantenverbindlichkeiten stieg der Liquiditätsbedarf für das operative Geschäft. Verzinsliches Fremdkapital wurde zurückgeführt. Insgesamt konnten die kurzfristigen Verbindlichkeiten deutlich verringert werden.

Mio. € (Konzern)	2004	2003
Cash Flow Betrieb	- 4,1	- 3,0
Cash Flow Investitionen	0,1	7,7
Cash Flow Finanzierung	- 0,8	- 0,4
Zahlungsmittelbestand	0,8	5,6

V. MITARBEITER

Die Entwicklung des Personalstands im Vergleich zum vorherigen Bilanzstichtag ist nachstehend aufgeführt.

Mitarbeiter (VAK)	2004	2003
Marketing/Vertrieb	30	33
Betrieb	23	21
Forschung/Zulassung	6	5
Finanzen/Controlling	6	4
Zentralbereich	6	6
Gesamt	71	69

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die engagiert am Erfolg der Unternehmensgruppe mitgearbeitet haben.

VI. FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND ZULASSUNG

Die Entwicklungsaktivitäten für weitere Modifikationen des Cerasorb®-Produktprogramms wurden fortgesetzt. In enger Zusammenarbeit mit den Anwendern wurden neue Formteile-Designs entwickelt und erprobt. In einer Hochschulkooperation konnten in einem Forschungsprojekt erste patientenspezifische Implantate, generiert nach Computertomographie-Daten gefertigt werden. Durch die Einrichtung eines Prüf- und Entwicklungslabors können nunmehr wichtige Fragen zum Produkt im eigenen Haus kostengünstig geklärt werden.

Mehrere klinische Studien mit Cerasorb®, wie z.B. für die Indikation Kieferkammhaltung, konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Im Rahmen der zum achten Mal von curasan ausgerichteten Frankfurter Implantologie Tage (FIT) wurde Cerasorb® M im Dentalbereich eingeführt, eine Weiterentwicklung der bewährten Cerasorb® Granulate mit polygonaler Granulatstruktur und einer optimierten interkonnektierenden Multiporosität.

Die Zulassung für Cerasorb® Granulate in China wurde erteilt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr entstanden insgesamt 0,2 Mio. € Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

Für den Erhalt und die Pflege von Zulassungen wurden 0,3 Mio. € aufgewendet. In diesem Betrag sind die Personalkosten für Forschung und Entwicklung nicht enthalten.

VII. RISIKOBERICHT UND DARSTELLUNG DER RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Der Konzern, der im Geschäftsjahr in seiner Gesamtheit primär medizinproduktrechtlichen Qualitätssicherungsvorschriften unterlag, unterhält für die einzelnen Bereiche die notwendigen und von unabhängigen Institutionen zertifizierten Qualitätsmanagementsysteme. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es wegen der Organisation dieser Systeme und aus den Systemen heraus für den laufenden Betrieb keine Beanstandungen oder Hinweise auf wesentliche Risiken.

Mitte des Jahres wurde das Risikofrüherkennungssystem formalisiert und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft und für angemessen erachtet. Das System erfordert von den Funktionsbereichsverantwortlichen regelmäßiges Erfassen und Bewerten von Risiken in einer Matrix nach bestimmten Kriterien. Der Vorstand berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat über latente Risikopositionen und erläutert die Maßnahmen zur Behebung. Für versicherbare Risiken wird ein rechtlich ausreichender und der Betriebsgröße angemessener Versicherungsschutz angestrebt. Zur Beurteilung der Angemessenheit wird regelmäßig ein externer Sachverständiger hinzugezogen. Das im Berichtsjahr neu aufgenommene USA-Geschäft mit seinen besonderen Haftungsrisiken wurde extern versichert.

Ruf und Ansehen der curasan AG und ihrer Tochtergesellschaften sind wesentlich im Wettbewerb um neue Investoren, Geschäftspartner und Mitarbeiter. Deshalb haben sich Aufsichtsrat und Vorstand dem Deutschen Corporate Governance Kodex unterworfen. Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist auf der Firmen-Homepage abrufbar.

Besondere unternehmenstypische Einzelrisiken bestehen wie folgt:

Durch den Markteintritt mehrerer Wettbewerber mit Knochenersatzmaterialien und den damit verbundenen

Werbeaussagen ist Verunsicherung bei den behandelnden Ärzten entstanden. Die verschärfte Wettbewerbssituation hat das weitere Umsatzwachstum behindert. Aufgrund jahrelanger Investitionen in die klinische Forschung sind in den letzten Monaten wissenschaftliche Publikationen erschienen, die es erlauben, Cerasorb® als das hinsichtlich Unbedenklichkeit und Wirksamkeit bestens belegte synthetische Knochenregenerationsmaterial zu positionieren. Das Management geht daher davon aus, dass sich Cerasorb® wieder verstärkt im Markt durchsetzen wird.

Die Beendigung der Vertriebspartnerschaft mit dem US-Unternehmen Cryolife und die in diesem Zusammenhang neu eingegangene Vertriebskooperation mit Ascension Orthopedics haben Auswirkungen auf die Höhe der Umsätze gezeigt und dadurch eine Verzögerung für den Ausbau des US-Geschäfts verursacht.

Der Vertriebspartnerwechsel im US-Markt und die verzögerte Markteinführung von Cerasorb®M führten zu einer Unterschreitung der Umsatzziele und somit zu vermehrtem Liquiditätsbedarf. Der Nettoverbrauch an Liquidität wird auch im laufenden Geschäftsjahr 2005 sowie voraussichtlich im kommenden Geschäftsjahr 2006 bei planmäßigem Geschäftsverlauf noch anhalten. Die zukünftige Liquiditätssituation ist abhängig von der vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzplanung 2005 bis 2007. Abweichungen von dieser Finanzplanung können den Geschäftsverlauf - und damit die Liquiditätssituation - jedoch negativ beeinflussen. Aus dem Verkauf des Geschäftsbereiches Pharmaceuticals im Geschäftsjahr 2003 besteht eine ausstehende Kaufpreisforderung, die hinsichtlich der Tilgungsmodalitäten neu verhandelt wurde, so dass die Finanzierbarkeit der Geschäftstätigkeit im laufenden Geschäftsjahr 2005 bei Eintreffen der zugrundegelegten Planungsparameter darstellbar ist. Zur weiteren Absicherung werden derzeit weitere Finanzierungsalternativen betrachtet. Durch Kostenbegrenzung und striktes Management der Liquiditätsbindung im Working Capital und im Anlagevermögen steuert der Vorstand darüber hinaus einem weiteren Liquiditätsbedarf entgegen.

Der laufende Verkauf eines Großteils der Kundenforderungen (Factoring) schützt die Gesellschaft vor existenziellen Ausfällen. Den Risiken im internationalen Geschäft werden durch eine vorsichtige Bewertung und organisatorische Maßnahmen Rechnung getragen. So werden z. B. bei internationalen Kunden regelmäßig vor der Ausführung von Versandaufträgen ab einer bestimmten Größenordnung die Außenstände geprüft und im Rahmen der Geschäftsanbahnung unabhängige Bonitätsgutachten eingeholt. In einige Länder wird abhängig von der Auftragshöhe nur gegen Vorkasse geliefert.

Die Gesellschaft unterliegt den in der Pharmabranche üblichen Risiken hinsichtlich unabsehbarer Gesetzesänderungen mit dem Ziel, die staatlichen Ausgaben für die Therapie von Krankheiten zu senken. Branchenimmanent sind Unwägbarkeiten hinsichtlich der gesetzlichen Rahmenbedingungen bei nationalen und internationalen Zulassungsverfahren sowie dem Verhalten der Zulassungsbehörden. Diese Rahmenbedingungen können die prognostizierten Umsätze und Geschäftsverläufe unvorhersehbar beeinflussen.

Der Umfang der betrieblichen Organisation schafft an einigen Stellen eine besondere Abhängigkeit von Mitarbeitern mit bestimmten Qualifikationen. Hier ist es die Aufgabe der Vorstände und leitenden Angestellten dafür zu sorgen, dass die für eine Aufgabe notwendigen Kompetenzen und Erfahrungen auf möglichst viele Mitarbeiter übertragen werden.

VIII. AUSBLICK

Die Konzernplanung für das folgende Geschäftsjahr sieht vor, dass aus dem Kerngeschäft heraus ein zweistelliges prozentuales Umsatzwachstum erzielt werden soll. Hauptumsatzträger bleibt Cerasorb® in seinen verschiedenen Größen und Formen. Mit einem Umsatz in der angestrebten Größenordnung und bei der Verwirklichung der geplanten Kostenbudgets ist für das Jahr 2005 noch kein ausgeglichenes Ergebnis möglich. Auf Basis der

vorhandenen Liquidität sowie der planbaren Finanzierungsreserven aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Pharmaceuticals ist die Finanzierung des Geschäftsbetriebs darzustellen.

(Mio. €)	2004 Ist	2005 Plan
Umsatzerlöse	7,8	9,0
Jahresüberschuss	- 2,3	- 1,3
Eigenkapital	15,8	14,5
Liquide Mittel	0,8	0,8

IX. WICHTIGE EREIGNISSE NACH GESCHÄFTSJAHRESSCHLUSS

Unmittelbar nach Ablauf des Geschäftsjahres gelang es, nach erfolgreicher Zulassung von Cerasorb® in China mit der Beijing Leiden Biomaterial Co., Ltd. einen Vertriebspartner für dieses Produkt zu gewinnen.

curasan hat die exklusiven Vertriebsrechte für Epi-Guide im amerikanischen Markt erhalten. Die Membran Epi-Guide der US-Firma Kensey Nash wird bereits erfolgreich von curasan seit einigen Jahren im europäischen Markt vertrieben. Mit der Gewährung der Vertriebsrechte für den US-Markt zeigt der Hersteller sein Vertrauen in die Vertriebsleistung von curasan.

Der Vorstand beabsichtigt, der Hauptversammlung am 23. Juni 2005 die Verlängerung der bereits genehmigten Kapitalerhöhungen in Höhe von gesamt 2,5 Mio. €, die laut Satzung der Gesellschaft am 30. Juni 2005 enden, vorzuschlagen.

Weitere wesentliche Ereignisse lagen bis zur Drucklegung dieses Berichts nicht vor.

KONZERNABSCHLUSS DER CURASAN AG (IFRS/IAS)

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2004 (IFRS/IAS)

Aktiva	Textziffer	31.12.2004 (€)	31.12.2003 (€ 000)
A. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Liquide Mittel	5.1	774.566,71	5.636
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.2	672.288,84	954
3. Vorräte	5.3	2.207.363,19	1.766
4. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.4	3.447.060,33	1.599
5. Rechnungsabgrenzungsposten		34.930,70	42
Summe		7.136.209,77	9.997
B. Langfristige Vermögenswerte			
1. Geschäfts- und Firmenwert	5.5	0	218
2. Immaterielle Vermögenswerte	5.5	2.309.300,45	2.192
3. Sachanlagevermögen	5.5	2.022.315,87	2.185
4. Latente Steuern	5.6	5.250.057,61	3.936
5. Sonstige Vermögenswerte	5.7	1.961.134,94	4.400
Summe		11.542.808,87	12.931
		18.679.018,64	22.928

Passiva	Textziffer	31.12.2004 (€)	31.12.2003 (€ 000)
A. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.8	186.874,12	204
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.9	961.439,54	1.627
3. Rückstellungen	5.10	776.321,00	815
4. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.11	297.158,95	649
Summe		2.221.793,61	3.295
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
1. Langfristige Darlehen	5.8	65.211,46	880
2. Pensionsrückstellungen	5.12	269.342,00	247
3. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.11	364.753,38	398
Summe		699.306,84	1.525
C. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital		5.000.000,00	5.000
2. Kapitalrücklage		19.843.856,82	19.844
3. Ausgleichsposten für Währungsumrechnung		- 34.627,00	0
4. Verlustvortrag		- 6.735.974,65	- 9.858
5. Jahresfehlbetrag/-überschuss		- 2.315.336,98	3.122
Summe		15.757.918,79	18.108
		18.679.018,64	22.928

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 01.01. BIS 31.12.2004

(€ 000)		2004	2003
Jahresergebnis	-	2.315	3.122
Gewinn aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs		0	- 7.083
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		738	1.321
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0	0
Veränderungen der latenten Steuern	-	1.314	1.097
Veränderung der Rückstellungen	-	17	254
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer kurzfristiger Vermögenswerte	-	194	- 779
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer kurzfristiger Verbindlichkeiten	-	1.051	- 915
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-	4.153	- 2.983
Verluste aus Abgängen von Anlagevermögen		0	0
Einzahlungen aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs		600	8.943
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-	476	- 1.261
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		124	7.682
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-	832	407
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-	832	407
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-	4.861	4.292
Nicht zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		0	0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		5.636	1.344
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		775	5.636
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Jahresende:			
Guthaben bei Kreditinstituten		775	5.636

KAPITALKONTENENTWICKLUNG FÜR DEN ZEITRAUM 01.01. BIS 31.12.2003

(€)	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Ausgleichs-posten	Verlust-vortrag	Jahres-überschuss	Summe
Währungs-umrechnung						
Stand per 01.01.2003	5.000.000	19.843.857	0	- 9.857.914	0	14.985.943
Veränderung	0	0	0	0	3.121.940	3.121.940
Stand per 31.12.2003	5.000.000	19.843.857	0	- 9.857.914	3.121.940	18.107.883

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die curasan AG, Lindigstraße 4, 63801 Kleinostheim, ist seit dem 20.07.2000 eine am Regierten Markt im Prime Standard börsennotierte Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Kleinostheim. Die curasan AG ist beim Amtsgericht Aschaffenburg unter HR B 4436 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Arzneimitteln, Medizinprodukten und Diagnostika. Im Berichtsjahr hat die curasan AG ihre Tochtergesellschaften GerontoCare GmbH und Titanium Innovations GmbH auf die Muttergesellschaft curasan AG verschmolzen. Nähere Informationen sind in der Anhangangabe unter 6.1 aufgeführt.

Die curasan AG stellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards IFRS/IAS des International Accounting Standards Committee (IASC) auf. Für das Berichtsjahr erfolgt die Anwendung aller am Abschlussstichtag verbindlichen IFRS/IAS und Interpretationen (SIC). Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit befreiender Wirkung nach § 292a des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB). Der Konzernabschluss und alle zugrundeliegenden Einzelabschlüsse wurden in Euro aufgestellt.

Folgende rechtliche Grundlagen sind von Bedeutung:

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 5.000.000 € und ist eingeteilt in 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum Nennwert von je 1,00 €. Die Kapitalrücklage beinhaltet im wesentlichen das im Rahmen des Börsengangs im Jahr 2000 geleistete Aufgeld.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 30.06.2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.250.000 € durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Der Vorstand ist ferner

ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 30.06.2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 250.000 € durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Der Vorstand hat das genehmigte Kapital bisher noch nicht in Anspruch genommen.

Auf Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 03.07.2000 kann das Grundkapital um bis zu 400.000 € durch Ausgabe von bis zu 400.000 Stückaktien bedingt erhöht werden (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Absicherung von Bezugsrechten auf Stückaktien im Rahmen des curasan-Aktienoptionsplans 2000. Bezugsberechtigt sind Mitglieder des Vorstands zu 20 % (= 80.000 Inhaberaktien) und Mitarbeiter der curasan AG und deren verbundene Unternehmen zu 80 % (= 320.000 Inhaberaktien). Die anlässlich des Börsengangs ausgegebenen Optionen sind zwischenzeitlich verfallen. Darüber hinaus wurden keine weiteren Optionsrechte begeben.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26.06.2003 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 23.12.2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrmals Aktien der Gesellschaft zu anderen Zwecken als dem des Handels in eigenen Aktien zu erwerben und sie, auch nach dem genannten Zeitpunkt, unter Beachtung des Grundsatzes der Gleichbehandlung oder als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, sofern der Erwerb im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt, ganz oder in Teilen wieder zu veräußern oder ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die erworbenen Aktien dürfen insgesamt einen Anteil von 10 % am Grundkapital der Gesellschaft (5.000.000 €) nicht überschreiten. Von der Ermächtigung wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht.

Der Konzern beschäftigte neben den beiden Vorstandsmitgliedern (Der Finanzvorstand schied zum 31.03.2004 aus

dem Unternehmen aus) im Geschäftsjahr durchschnittlich 78 (i. Vj. 94) Mitarbeiter. Der Personalstand belief sich am Bilanzstichtag im Konzern auf 77 (i.Vj. 75)

Die konsolidierten Unternehmen wurden mit ihren Jahresabschlüssen zum Stichtag 31.12.2004 einbezogen.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis setzt sich neben der Muttergesellschaft curasan AG zum 31.12.2004 wie folgt zusammen: (siehe unten).

Die bisherigen Tochtergesellschaften GerontoCare GmbH, Kleinostheim, und Titanium Innovations GmbH, Kleinostheim, wurden mit Wirkung zum 01. Januar 2004 auf die curasan AG verschmolzen.

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hielt die curasan AG am Bilanzstichtag keine weiteren Beteiligungen.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

3.1 Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Dies erfolgte insbesondere bei der Rückstellungsbemessung, der Vorrats-

bewertung, der Realisierbarkeit der Forderungen sowie der aktiven Steuerabgrenzung.

3.2 Konsolidierung

In den Konzernabschluss wurden neben dem Einzelabschluss der curasan AG die ebenfalls nach den Vorschriften der IFRS/IAS aufgestellten Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen einbezogen. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist der Tag, an dem die curasan AG wirtschaftlich die Beherrschungsmöglichkeit erlangt. Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Erwerbsmethode vorgenommen. Ein nicht auf einzelne Vermögensgegenstände verteilter Unterschiedsbetrag wird unter den immateriellen Vermögensgegenständen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und abgeschrieben.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge wurden im Rahmen der Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Lieferungen und Leistungen, die in den Konzernabschluss zu übernehmen waren, wurden mit den Konzernanschaffungs- oder -herstellungskosten bewertet. Zwischengewinne wurden eliminiert.

3.3 Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse aller einbezogenen Unternehmen – mit Ausnahme der Curasan Inc. – wurden in € aufgestellt. Währungsdifferenzen ergaben sich aus der Umrechnung des Jahresabschlusses der Curasan Inc. im Zuge der Konsolidierung. Diese wurden erfolgsneutral im Eigenkapital in der Position »Ausgleichsposten für Währungsumrechnung« ausgewiesen.

Name und Sitz	Beteiligungsverhältnis	Erstkonsolidierung
Curasan Benelux B.V., Veenendaal/Niederlande	100 %	31.12.1998
Pro-tec Medizinische Produkte GmbH, Kleinostheim	100 %	01.03.2001
Curasan Inc., Raleigh/USA	100 %	01.03.2004

3.4 Umsatz- und Ertragsrealisierung

Umsätze werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Erzeugnisse bzw. Waren geliefert worden sind bzw. die Leistung erbracht worden ist.

3.5 Goodwill, Software, Entwicklungskosten und andere immaterielle Vermögensgegenstände

Der derivative Goodwill aus dem Erwerb der Tochterunternehmen wurde aktiviert und wird über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungsbeträge des Berichtsjahres sind im Gliederungspunkt 4.4 erläutert.

Entwicklungskosten der von der Gesellschaft selbst erstellten Arzneimittelzulassungen werden aktiviert. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach IAS 38 zu direkt zurechenbaren Personalkosten zuzüglich zurechenbarer Gemeinkosten. Erworbene Zulassungen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung der erworbenen und der selbsterstellten Zulassungen erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer von 10 Jahren.

Entgeltlich erworbene Software wird aktiviert und über eine gewöhnliche Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

3.6 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Zugänge zum Sachanlagevermögen werden linear abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum entspricht der steuerlich anerkannten Nutzungsdauer. Die Abschreibungssätze betragen zwischen 4 % und 25 %. Anlagegüter bis zu einem Anschaffungswert von 410 € werden, um einen Bewertungsunterschied zur Bewertung nach HGB zu vermeiden, im Jahr des Zugangs aufgrund ihrer Unwesentlichkeit voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

3.7 Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen zusammen.

3.8 Kundenforderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Kundenforderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit ihrem voraussichtlich erzielbaren Betrag angesetzt. Dem Ausfall- und Zinsrisiko bei langer Laufzeit wird bei der Bewertung Rechnung getragen.

3.9 Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Vornahme eines angemessenen Abschlages bewertet. Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkten Material- und Fertigungskosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, der durch die Fertigung veranlasst ist, eingerechnet. Außerdem werden zulässige Teile der Verwaltungsgemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Auf die Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse erfolgt ein angemessener Abschlag. Vorratsbestände, die schwer verkäuflich oder unbrauchbar sind, werden in notwendigem Maße wertberichtigt.

3.10 Lieferantenverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Lieferantenverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

3.11 Bankverbindlichkeiten

Die Bankverbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind aus dem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich.

3.12 Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtung wurde nach IFRS/IAS 19 mit dem Wertansatz nach der projected unit credit method bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden

für wahrscheinliche gegenwärtige rechtliche und faktische Verpflichtungen in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

3.13 Steuerabgrenzung

Latente Steuern werden entsprechend IFRS/IAS 12 für temporäre, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den IFRS/IAS-Bilanzansätzen und steuerlichen Bilanzansätzen gebildet. Dies beinhaltet auch zukünftig voraussichtlich nutzbare steuerliche Verlustvorträge. Die aktivischen und passivischen latenten Steuern werden unter Anwendung der zum Zeitpunkt der Berechnung gültigen Steuersätze und -gesetze ermittelt. Aktivische latente Steuern werden um die künftigen steuerlichen Vorteile gekürzt, die voraussichtlich nicht realisiert werden können.

Insbesondere bei der curasan AG bestehen erhebliche körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge, die zu aktivischen latenten Steuern führen. Wegen der unsicheren steuerlichen Lage geht der Vorstand aus Vorsichtsgesichtspunkten davon aus, dass die aktivischen latenten Steuern auf die bis zum Zeitpunkt des Börsengangs entstandenen Verlustvorträge nicht realisiert werden können. Entsprechende Ansprüche wurden daher nicht aktiviert. Für ab dem Zeitpunkt des Börsengangs entstandene Verluste wurden latente Steueransprüche aktiviert. Die Ermittlung des Wertansatzes erfolgt unter der Annahme eines einheitlichen zukünftigen Körperschaftsteuersatzes von 25 %. Unter Einbeziehung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbeertragssteuer wurden die latenten Ertragssteuern mit einem Steuersatz von rund 38,26 % ermittelt. Darüber hinaus bestehen bei den Tochtergesellschaften der curasan AG ebenfalls steuerliche Verluste, auf die ebenfalls aktive latente Steuern gebildet wurden.

Von der Werthaltigkeit dieser Position wird ausgegangen. Hierzu ist anzumerken:

Der curasan-Konzern hat seit dem Börsengang operative Verluste erzielt. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2003 kam durch außerordentliche Effekte zustande. Bei geplanten Umsätzen, wird im nächsten Jahr mit einem Jahresfehlbetrag bei der curasan AG sowie in der Gesamtheit der Tochtergesellschaften gerechnet. Nachhaltige positive Vorsteuerergebnisse zur Verwendung der aktiven latenten Steuer werden ab dem Jahre 2006 gem. der vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat gebilligten Planung für den Konzern erwartet.

3.14 Risiko-Konzentration

Kreditrisiken bestehen im wesentlichen im Zusammenhang mit den ausstehenden Kundenforderungen. Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nehmen die Außenstände gegenüber Exportkunden einen besonderen Umfang ein. Dem erhöhten Ausfallrisiko und den Zinsverlusten aufgrund der langen tatsächlichen Laufzeiten ist im Rahmen der Bewertung Rechnung getragen. Währungsrisiken bestehen aus Fremdwährungsfakturierung (US-Dollar) im Exportgeschäft. Das Risiko wird bei wesentlichen vertragsgebundenen Positionen durch die Vereinbarung von Gleitklauseln begrenzt. In anderen Fällen erfolgen Lieferungen nur gegen Vorkasse. Dem Währungsrisiko bei Ausgangsrechnungen stehen Kurschancen bei Wareneinkäufen gegenüber.

Trotz des Liquiditätsverbrauchs besteht keine erhebliche Gefahr für die Fortführung der Unternehmenstätigkeit, da aus dem Verkauf der Pharmaceuticals eine Forderung gegenüber der DeltaSelect besteht. Zur Zeit werden Gespräche über veränderte Tilgungsmodalitäten geführt, die die Liquidität des Konzerns sicherstellen.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei den nachfolgenden Erläuterungen ist zu beachten, dass der Vorjahreszeitraum neben dem Bereich Biomaterials auch die Geschäftstätigkeit im Bereich Pharmaceuticals für den Zeitraum 01. Januar bis 31. Oktober 2003 beinhaltet. Damit sind die beiden Betrachtungsjahre nicht unmittelbar vergleichbar.

4.1 Umsatzerlöse und betriebliche Erträge

(€ 000)	2004	2003
Umsatzerlöse	7.935	15.514
Erlösschmälerungen	- 143	- 588
Bestandsveränderungen	384	531
Andere aktivierte Eigenleistungen	157	885
Sonstige betriebliche Erträge	864	445
Gesamt	9.197	16.787

4.2 Materialaufwand

(€ 000)	2004	2003
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.935	6.968
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7	48
Gesamt	2.942	7.016

4.3 Personalaufwand

(€ 000)	2004	2003
Löhne und Gehälter	3.776	4.732
Soziale Abgaben	554	764
Gesamt	4.330	5.496

4.4 Abschreibungen

(€ 000)	2004	2003
Immaterielle Vermögensgegenstände	233	600
Sachanlagen	287	287
Firmenwerte	218	434
Gesamt	738	1.321

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(€ 000)	2004	2003
Vertriebskosten	2.263	2.885
Werbekosten	716	860
Zulassungskosten	332	625
Verwaltungskosten	1.484	1.306
Gesamt	4.795	5.676

4.6 Finanzergebnis

(€ 000)	2004	2003
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50	41
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	70	184
Gesamt	- 20	- 143

4.7 Steueraufwand/-ertrag

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Steueraufwand/-ertrag verteilt sich wie folgt:

(€ 000)	2004	2003
Laufende Ertragssteuern	0	0
Latenter Steuerertrag	1.314	0
Latenter Steueraufwand	0	- 1.097
Gesamt	1.314	- 1.097

Die Überleitung zwischen erwartetem und tatsächlichem Steueraufwand/-ertrag ergibt sich wie folgt:

(€ 000)	2004	2003
Ergebnis vor Ertragssteuern	- 3.629	4.219
Steuer zum inländischen Steuersatz (38,26 %)	1.388	- 1.614
Abweichung durch ausländische Steuersätze	- 45	- 14
Nicht abzugsfähige Beteiligungsabwertungen	0	- 155
Effekte aus Konsolidierungsbuchungen	- 29	686
Tatsächlicher Steuerertrag (Vorjahr: Steueraufwand)	1.314	- 1.097

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

5.1 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich aus kurzfristigen Festgeldanlagen sowie Kontokorrentguthaben zusammen.

5.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(€ 000)	2004	2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Mutterunternehmens	623	883
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Tochterunternehmen	49	71
Gesamt	672	954

5.3 Vorratsvermögen

(€ 000)	2004	2003
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	387	322
Unfertige Erzeugnisse	661	643
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.096	801
Geleistete Anzahlungen	63	0
Gesamt	2.207	1.766

5.4 Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

(€ 000)	2004	2003
Kaufpreisforderung aus Geschäftsbereichsveräußerung	2.600	600
Steuererstattungsansprüche	58	182
Sonstige	789	817
Gesamt	3.447	1.599

Die Kaufpreisforderung ist gemäß Vertrag mit 300 T € im Mai und 2.300 T € im November 2005 und in den Folgejahren 2006 bis 2008 mit jeweils 600 T € fällig.

5.5 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Die Zusammensetzung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens ist separat im Anlagespiegel dargestellt. Die bilanzierten Grundstücke und Gebäude dienen als Sicherheit für Darlehen.

5.6 Steuerabgrenzung

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus steuerlichen Verlustvorträgen der curasan AG und ihrer Tochtergesellschaften (insgesamt 5.124 T €) sowie in geringem Umfang aus Effekten im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung.

5.7 Sonstige Vermögenswerte

Es handelt sich zum 31. Dezember 2004 im wesentlichen um den Teil der Kaufpreisforderung aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Pharmaceuticals, der in den Jahren 2006 bis 2008 fällig wird, sowie um den Aktivwert der Rückdeckungsversicherung.

5.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Zur Absicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Grundschuldversicherungen in Höhe von 1.125 T €. Die Restlaufzeit aller Verbindlichkeiten ist aus dem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich.

(€ 000)	31.12.2004	Laufzeit			31.12.2003
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten *	252	187	65	0	1.084
Verbindlichkeiten aus					
Lieferungen und Leistungen	961	961	0	0	1.627
Sonstige Verbindlichkeiten	662	297	365	0	1.047
Gesamt	1.875	1.445	430	0	3.758

* Sicherheiten: Grundschild

5.9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(€ 000)	2004	2003
Lieferantenverbindlichkeiten der Muttergesellschaft	932	1.548
Lieferantenverbindlichkeiten der Tochtergesellschaft	29	79
Gesamt	961	1.627

5.10 Rückstellungen

Der Buchwert sowie die Zusammensetzung der Sonstigen Rückstellungen zu Beginn und zum Ende des Bilanzierungszeitraumes und deren Entwicklung ist nachfolgender Übersicht zu entnehmen.

(€ 000)	31.12.2004	Inanspruchn.	Auflösung	Zuführung	31.12.2003
Personalarückstellungen	131	115	66	131	181
Prozessrisiken	98	102	0	0	200
sonstige	547	335	5	454	433
Gesamt	776	552	71	585	814

5.11 Sonstige Verbindlichkeiten

(€ 000)	2004	2003
Verbindlichkeiten aus Steuern	57	116
Sozialversicherung	74	79
Kaufpreis Gesellschaftsanteile	365	398
Sonstige	166	454
Gesamt	662	1.047

Der Kaufpreis Gesellschaftsanteile ist in umsatzabhängigen Raten innerhalb von sieben Jahren zu zahlen und wird in der Bilanz als Langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen. Die letzte Rate ist fällig in 2008.

5.12 Pensionsverpflichtungen

Es handelt sich um die Verpflichtung aus einer zugesagten Altersrente an den Vorstand ab dem 65. Lebensjahr und Invalidenrente sowie einer Witwenrente in Höhe von 60 % des Rentenanspruchs. Die Verpflichtung ist durch eine Lebensversicherung rückgedeckt. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen belief sich im Berichtsjahr auf 22 T € (i.Vj. 21 T €). Die Prämie für die Rückdeckungsversicherung betrug 11 T € (i.Vj. 12 T €).

Die Höhe der Rückstellung wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nachgewiesen. Ausweislich des Gutachtens betrug der Rechnungszins 6,0 % p.a.. Die Erhöhung der Rentenanwartschaft während der aktiven Tätigkeit (Anwartschaftstrend) war gleich null. Die inflationsbedingte Erhöhung der Rentenanwartschaft während der Rentenlaufzeit (Inflationsrate) betrug 2,0 % p.a.. Als Berechnungsergebnis liegen vor: Current Service Cost (CSC) von 17 T € und Interest Cost (IC) von 16 T €.

6. SONSTIGE ANGABEN

6.1. Veräußerung von Geschäftsbereichen

Die curasan AG und ihre Tochtergesellschaft GerontoCare GmbH haben am 16.09.2003 mit der DeltaSelect GmbH, einer Tochtergesellschaft der PlasmaSelect AG, einen Vertrag über den Verkauf und die Übertragung des Geschäftsbereichs Pharmaceuticals (AINS) geschlossen. Zum Zwecke der Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wird daher das Vorjahr in der Berichterstattung in einen Fortgeführten und Veräußerten Bereich unterteilt.

(€ 000)	Gesamt 2004	Gesamt 2003	Fortgeführter Bereich 2003	Veräußerter Bereich 2003
Umsatzerlöse	7.792	14.926	5.420	9.506
Bestandsveränderungen	384	532	532	0
Aktivierte Eigenleistungen	157	885	364	521
Gesamtleistung	8.333	16.343	6.316	10.027
Materialaufwand	- 2.942	- 7.016	- 1.860	- 5.156
Rohergebnis	5.391	9.327	4.456	4.871
Sonstige betriebliche Erträge	864	445	162	283
Personalaufwand	- 4.331	- 5.496	- 3.682	- 1.814
Abschreibungen	- 738	- 1.321	- 612	- 709
Sonstige Aufwendungen	- 4.795	- 5.676	- 4.646	- 1.030
Betriebsergebnis	-3.609	-2.721	-4.322	1.601
Zinsergebnis	- 20	- 143	- 52	- 91
Abschreibungen auf Wertpapiere	0	0	0	0
Finanzergebnis	- 20	- 143	- 52	- 91
Ertrag aus Geschäftsbereichsveräußerung	0	7.083	0	7.083
Steuern	1.314	- 1.097	1.138	- 2.235
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.315	3.122	-3.236	6.358

 Verschmelzung

Mit dem Verkauf des Geschäftsbereichs Pharmaceuticals (AINS) sind die Unternehmensbereiche der beiden Töchter GerontoCare GmbH und Titanium Innovations GmbH bedeutungslos geworden, so dass eine selbstständige Weiterführung der beiden Unternehmen unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht sinnvoll erschien. Deshalb hat die Hauptversammlung der curasan AG am 24.06.2004 der Verschmelzung der Tochtergesellschaften mit der Muttergesellschaft zugestimmt.

 6.2 Finanzinstrumente

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten (liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) ist aus der Bilanz ersichtlich. Diesbezüglich können grundsätzlich Ausfall- oder Zinsrisiken bestehen. Einem erhöhten Ausfallrisiko ist die Gesellschaft hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – insbesondere im Exportgeschäft – ausgesetzt. Durch Forderungsverkäufe, Kreditwürdigkeitsprüfungen sowie durch ein Mahnwesen wird den Risiken entgegengewirkt.

Bei den vorhandenen Leasingverträgen für Produktionsmaschinen, Kraftfahrzeuge, IT-Einrichtungen und Bürotechnik handelt es sich um Operate Leasingverhältnisse. Zahlungen aus diesen Leasingverhältnissen werden in der zugehörigen Berichtsperiode als Aufwand erfasst.

Derivative Finanzinstrumente bestanden am Bilanzstichtag nicht.

 6.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Miet- und Wartungsverträge und Leasingverpflichtungen. Sie werden wie folgt fällig:

(€ 000)	2005	2006 bis 2009	nach 2009	Gesamt
Miet- und Wartungsverträge	157	290	8	455
Leasingverpflichtungen	304	385	0	689
Gesamt	461	675	8	1.144

 6.4 Segmentberichterstattung

Das nachstehend mit Pharma bezeichnete Segment steht primär für das Produkt Mitem®, einem Arzneimittel zur Behandlung des oberflächlichen Harnblasenkarzinoms, das über Hoyer-Madaus, einem Jointventure von Schwarz Pharma AG und Madaus AG vermarktet wird. Das Jointventure wurde Ende 2004 aufgelöst und das Geschäft mit Mitem® wird in einem Geschäftsbereich Urologie der Schwarz Pharma AG weitergeführt.

Das nachstehend mit Bio bezeichnete Segment Biomaterials besteht aus Medizinprodukten vor allem in den Bereichen Knochenersatz und Thrombozyten-Konzentration, Hyaluronsäure und Stypro®.

a) Segmenterträge und -ergebnis

(€ 000)	Pharma	Bio	N.A.*	Summe
Segmenterträge 2004	1.740	7.457	0	9.197
Segmenterträge 2003	10.310	6.478	0	16.788
Segmentergebnis 2004	- 798	- 2.209	- 589	- 3.596
Segmentergebnis 2003	- 1.012	- 1.036	- 673	- 2.721

(€ 000)	Inland	Ausland	N.A.*	Summe
Segmenterträge 2004	6.240	2.957	0	9.197
Segmenterträge 2003	13.599	3.189	0	16.788
Segmentergebnis 2004	- 1.797	- 1.210	- 589	- 3.596
Segmentergebnis 2003	- 883	- 1.165	- 673	- 2.721

*N.A. = nicht zugeordnet

b) Segmentvermögen

Bei der Verteilung des Segmentvermögens wurden latente Steuern und liquide Mittel nicht berücksichtigt.

(€ 000)	Pharma	Bio	Summe
Segmentvermögen 2004	1.548	11.106	12.654
Segmentvermögen 2003	0	13.314	13.314

(€ 000)	Inland	Ausland	Summe
Segmentvermögen 2004	8.689	3.965	12.654
Segmentvermögen 2003	8.162	5.152	13.314

6.5 Vorstand

Als Vorstand waren im Geschäftsjahr bestellt:

- Herr Hans Dieter Rössler, Bessenbach (Vorsitzender)
- Herr Helmut Trahmer, Worms (bis 31.03.2004)

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr 2004 auf 291 T € davon 8 T € variabel (i. Vj.: 516 T € davon 20 T € var.).

6.6 Aufsichtsrat

Als Aufsichtsrat waren im Geschäftsjahr bestellt:

- Herr Dr. Detlef Wilke, Wennigsen (Vorsitzender),
geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Wilke & Partner Biotech Consulting GmbH, Wennigsen
- Herr Hans-Günter Niederehe, Mainz (stellvertretender Vorsitzender),
selbständiger Unternehmensberater
- Herr Dr. Konstantin Rogalla, Hamburg,
geschäftsführender Gesellschafter der Pflüger, Schulz, Rogalla Unternehmensberatung GmbH, Hamburg

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2004 Bezüge in Höhe von 63 T € (Vj. 65 T €) erhalten.

Aufsichtsratsmitglieder gehörten im Berichtsjahr folgenden Aufsichtsräten und Kontrollgremien an:

Herr Dr. Detlef Wilke	Faustus Translational Cancer Research GmbH, Leipzig (Beiratsvorsitzender)
	Faustus Translational Drug Development AG, Wien (Aufsichtsrat)
	Novosom AG, Halle (Aufsichtsratsvorsitzender)
	Icon Genetics AG, München (Vorstand)

Herr Dr. Konstantin Rogalla INSTRUCT AG, München (Aufsichtsrat)
Amerigo AG, Hamburg (Vorstand)

6.7 Aktienbestände der Organmitglieder

Die Organe der Gesellschaft sind am 31.12.2004 an der curasan AG wie folgt beteiligt. Es bestanden während des Geschäftsjahres keine Optionsrechte oder Optionsrechanwartschaften.

Vorstand	31.12.2004	Veränderung	31.12.2003
Hans Dieter Rössler	2.126	190	2.316
Aufsichtsrat			
Dr. Detlef Wilke	12	0	12

6.8 Corporate Governance Kodex

Aufsichtsrat und Vorstand haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und über die firmeneigene Website den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

6.9 Mitteilungen nach WpHG

Im Geschäftsjahr 2004 nicht angefallen (Bestandsveränderung durch außerbörsliche Weitergabe innerhalb der Familie).

7. Erläuterung der wesentlichen vom deutschen Handelsrecht abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der curasan AG zum 31. Dezember 2004 wurde entsprechend § 292a HGB nach den International Accounting Standards (IFRS/IAS) als befreiender Konzernabschluss aufgestellt. Wesentliche für die Abschlüsse der curasan AG relevante Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und IFRS/IAS-Rechnungslegungsgrundsätzen sind nachfolgend erläutert:

7.1 Latente Steuern auf Verlustvorträge gemäß IFRS/IAS 12:

Nach HGB dürfen latente Steuererstattungsansprüche, die sich aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben, nicht aktiviert werden. Nach IAS 12 sind solche zukünftigen Steuererminderungsansprüche zu aktivieren, wenn die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist.

7.2 Entwicklungskosten selbsterstellter Arzneimittelzulassungen:

Nach HGB dürfen die Entwicklungskosten selbsterstellter Arzneimittelzulassungen nicht aktiviert werden. Nach IAS 38 besteht ein an bestimmte Voraussetzungen geknüpftes Aktivierungsgebot.

Kleinostheim, 28.02.2005



Hans Dieter Rössler

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2004 (BRUTTOANLAGESPIEGEL)

(€)	ANSCHAFFUNGS- / HERSTELLKOSTEN				Stand 31.12.2004
	Vortrag 01.01.2004	Zugang/ Zuschreibung	Abgang	Umbuchung	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Werten und Rechten	2.902.555,82	218.496,28	0,00	191.285,30	3.312.337,40
2. Software	299.854,87	4.635,00	0,00	0,00	304.489,87
3. Firmenwert	1.004.294,47	0,00	0,00	0,00	1.004.294,47
4. Geleistete Anzahlungen	222.497,73	128.039,40	0,00	- 191.285,30	159.251,83
	4.429.202,89	351.170,68	0,00	0,00	4.780.373,57
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grund- stücksgleiche Rechte und Bauten	1.887.281,08	0,00	0,00	0,00	1.887.281,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	158.791,92	13.634,21	4.449,52	50.349,79	218.326,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.896.309,93	80.219,16	204.219,07	0,00	1.772.310,02
4. Geleistete Anzahlungen	19.346,07	31.003,72	0,00	- 50.349,79	0,00
	3.961.729,00	124.857,09	208.668,59	0,00	3.877.917,50
	8.390.931,89	476.027,77	208.668,59	0,00	8.658.291,07

Abschreibungen				Restbuchwerte	
Vortrag 01.01.2004	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2004	Stand 31.12.2004	Stand 31.12.2003
1.058.826,42	197.194,36	0,00	1.256.020,78	2.056.316,62	1.843.729,40
174.468,87	36.289,00	0,00	210.757,87	93.732,00	125.386,00
786.593,47	217.701,00	0,00	1.004.294,47	0,00	217.701,00
0,00	0,00	0,00	0,00	159.251,83	222.497,73
2.019.888,76	451.184,36	0,00	2.471.073,12	2.309.300,45	2.409.314,13
425.728,95	79.413,00	0,00	505.141,95	1.382.139,13	1.461.552,13
83.017,66	15.184,00	4.449,52	93.752,14	124.574,26	75.774,26
1.268.236,85	192.689,76	204.219,07	1.256.707,54	515.602,48	628.073,08
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.346,07
1.776.983,46	287.286,76	208.668,59	1.855.601,63	2.022.315,87	2.184.745,54
3.796.872,22	738.471,12	208.668,59	4.326.674,75	4.331.616,32	4.594.059,67

BESTÄTIGUNGSVERMERK DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT (KONZERN)

Wir haben den von der curasan AG, Kleinostheim, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und »Notes«, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2004 bis 31.12.2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt dieses Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Es ist unsere Aufgabe, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards (IFRS/IAS) entspricht.

Wir haben unsere Prüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) aufgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss der curasan AG in Übereinstimmung mit den IFRS/IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht, der als zusammengefasster Bericht über die Lage des curasan-Konzerns sowie die Lage der curasan AG erstellt wurde, insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass auf steuerliche Verlustvorträge der Muttergesellschaft sowie der Tochtergesellschaft latente Steuern in Höhe von 5.124 T € aktiviert wurden. Die Werthaltigkeit dieser Positionen ist abhängig von der Realisierung der Planung des curasan-Konzerns, die frühestens ab dem Geschäftsjahr 2006 bei den einzelnen Gesellschaften des Konzerns positive Ergebnisse vor Steuern vorsieht.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die zukünftige Sicherung der Liquidität von der Realisierung der vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzplanung abhängt. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen im Konzernlagebericht unter Gliederungspunkt VII.

Frankfurt am Main, den 15. März 2005

PKF PANNELL KERR FORSTER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

W. Hofmann
Wirtschaftsprüfer

M. Jüngling
Wirtschaftsprüfer

ORGANE DER GESELLSCHAFT



Vorstand und Aufsichtsrat

(v.l.n.r.):

Hans Dieter Rössler,

Dr. Detlef Wilke,

Hans-Günter Niederehe,

Dr. Konstantin Rogalla

VORSTAND

Hans Dieter Rössler

56 Jahre, Betriebswirt, seit 1988 Geschäftsführer bzw. Vorsitzender des Vorstands (CEO)

AUFSICHTSRAT

Dr. Detlef Wilke (Vorsitzender)

geschäftsführender Gesellschafter von Dr. Wilke & Partner Biotech Consulting GmbH, Wennigsen.

Hans-Günter Niederehe (stv. Vorsitzender)

selbstständiger Unternehmensberater, Mainz.

Dr. Konstantin Rogalla

geschäftsführender Gesellschafter bei der Pflüger, Schulz, Rogalla Unternehmensberatung GmbH, Hamburg.

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

während des Geschäftsjahrs 2004 hat der Aufsichtsrat die ihm nach dem Aktiengesetz und der Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Gesellschaft unterstützt, überwacht und beratend begleitet. In alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen und strategischen Weichenstellungen war der Aufsichtsrat verantwortlich eingebunden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten zurückliegenden Geschäftsjahrs in engem Kontakt zum Vorstand der Gesellschaft und hat diesen bei der Entscheidungsfindung unterstützt.

Der curasan-Aufsichtsrat tagte 2004 einmal pro Quartal. In seinen vier Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat durch den Vorstand ausführlich über die Lage des Unternehmens und der Geschäfte unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des gesamten Geschäftsjahrs lückenlos über die jeweilige aktuelle Geschäftsentwicklung – insbesondere den Auftragsbestand, die Entwicklung der Umsatzerlöse sowie die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätssituation –, das Risk Management und das Risk Controlling und über sämtliche Vorgänge von besonderer Bedeutung

informiert. Die wirtschaftliche Lage und die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens wurden regelmäßig mit dem Vorstand erörtert. Sämtliche Maßnahmen wurden im Aufsichtsrat erörtert und überwacht.

Der Aufsichtsrat hat auch im zurückliegenden Geschäftsjahr eine aktive Rolle bei der Fortschreibung des Risk Management- und des Risk Controlling-Systems der Gesellschaft sowie bei der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex übernommen.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der curasan AG, der Konzernabschluss des curasan-Konzerns sowie der Konzern-Lagebericht, jeweils zum 31.12.2004, wurden durch die PKF Pannell Kerr Forster GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der curasan AG, der Konzernabschluss sowie der Lagebericht des



Dr. Detlef Wilke, Vorsitzender des Aufsichtsrats

curasan-Konzerns und die jeweiligen Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und erläutert und von ihm gemäß § 171 Abs. 1 AktG geprüft. Der Wirtschaftsprüfer hat ausführlich über alle wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und sämtliche Fragen des Aufsichtsrats umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat hatte vor Durchführung der Abschlussprüfung mit dem Wirtschaftsprüfer gemäß Ziff. 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über sämtliche während der Prüfung möglicherweise auftretenden Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten war. Ferner hatte der Aufsichtsrat gemäß Ziff. 7.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung möglicherweise ergeben. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser ihn informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen fest-

stellen sollte, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand bzw. Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben.

In eigener Verantwortung hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der curasan AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des curasan-Konzerns und den Vorschlag zur Ergebnisverwendung geprüft. Diese Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Somit ist der Jahresabschluss der Gesellschaft gemäß § 172 S. 1 AktG festgestellt, der Konzernabschluss gemäß § 171 Abs. 1 AktG gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der curasan-Gruppe für die im Geschäftsjahr 2004 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Kleinostheim, im März 2005

Der Aufsichtsrat

Dr. Detlef Wilke, Vorsitzender

GLOSSAR

Anästhesie	Schmerzausschaltung durch Lokalanästhetika oder Narkose
Anästhetika	Arzneimittel zur Ausschaltung der Schmerzempfindung
Antibiotika	Antibakteriell wirksame Arzneimittel
Antiinfektiva	Arzneimittel, die gegen Infektionserreger (z.B. Bakterien, Viren oder Pilze) wirksam sind
Hyaluronsäure	Hochvisköses Mucopolysaccharid, wichtiger Bestandteil der Gelenkschmiere
Implantologen	Zahnärztliche Facharztgruppe, die Implantate in den Körper einbringt
Knochenersatzmaterial	Material, welches nicht toxisch (=giftig), nicht immunogen oder allergen ist, welches keine Entzündungen oder Infektionen verursacht und infolgedessen geeignet ist, permanent oder vorübergehend an die Stelle von Knochendefekten zu treten
Knochenaufbaumaterial	Material, welches alle vorgenannten Eigenschaften von Knochenersatzmaterial besitzt, welches aber zusätzlich hochporös ist und parallel zum Knochenaufbau resorbiert wird
Lokalanästhetika	Arzneimittel zur lokalen Ausschaltung der Schmerzleitung und Schmerzempfindung
Orthopäde	Facharzt zur Behandlung angeborener oder erworbener Form- und Funktionsfehler des Bewegungsapparates
PRP	Platelet-Rich Plasma: plättchenreiches oder thrombozytenreiches Plasma; beinhaltet patienteneigene Zellwachstumsfaktoren
Tissue engineering	Züchtung von Hart- und/oder Weichgewebe (Haut und Knochen)
Traumatologie	Die Lehre von der Entstehung, Verhütung und Behandlung von Traumen

FINANZKALENDER

06. April 2005	Bilanz-Pressekonferenz
06. April 2005	Analystenkonferenz
12. Mai 2005	Veröffentlichung des 3-Monatsberichts
23. Juni 2005	Hauptversammlung
11. August 2005	Veröffentlichung des 6-Monatsberichts
14. November 2005	Veröffentlichung des 9-Monatsberichts

IMPRESSUM

curasan AG
Lindigstraße 4
D-63801 Kleinostheim
Tel.: +49 (0) 6027 4686-0
Fax: +49 (0) 6027 4686-86
info@curasan.de
www.curasan.de

Konzept und Gestaltung
fischerAppelt, ziegler GmbH, Hamburg

Kontakt:

curasan AG · Lindigstrasse 4 · 63801 Kleinostheim

Telefon: +49 (0)6027 – 46 86 – 0 · Fax: +49 (0)6027 – 46 86 – 86

info@curasan.de · www.curasan.de

Investor Relations:

Ralph Wintermantel

Telefon: +49 (0)6027 – 46 86 – 468 · Fax: +49 (0)6027 – 46 86 – 86

ir@curasan.de